

Eurhynchium speciosum Schimp. An einer sumpfigen Stelle nächst der Csepeler Ueberfuhr, steril und spärlich, 99 m.

Plagiothecium sylvaticum B. E. Auf trachytischer Unterlage oberhalb Izbék, c. fr., ca. 300 m.

Amblystegium Juratzkanum Schimp. Bei Totis, Ócsa, Sziget-Szent-Miklós, Érd, 99—180 m, nicht gemein.

Amblystegium radicale B. E. Am Grund der Erlen bei Ócsa, 103 m; unter Gebüsch am Totiser Teich.

Amblystegium irriguum Schimp. An schlammigen Orten unter Gebüsch an den Donaufern bei Érd, 99 m, und Haraszi, 100 m.

Amblystegium Kochii B. E. Ebendort und bei Totis unter Föhren auf feuchtem Sande.

Hypnum intermedium Lindb. Auf einer nassen Wiese oberhalb Altofen, steril, 105—108 m.

Im Ganzen also fand sich Gelegenheit, 188 Moosarten wirklich zu beobachten und einzusammeln, wovon ich die Belegstücke sowohl im Herbar niederlegte, als auch mehrfach meinen geehrten Freunden mittheilte. Unter den 188 Arten sind 19 Hepaticen, 115 allgemein und 54 weniger verbreitet gefundene Bryineen. Dabei ist aber sicher anzunehmen, dass noch lange nicht alle wirklich in diesem Gebiete vorhandenen Arten hier verzeichnet, vielmehr noch manche mit grosser Wahrscheinlichkeit vorkommende zu finden sind, die von mir deshalb leicht übersehen werden konnten, weil ich bei weitem noch nicht alle Fundorte, vielleicht gerade die ergiebigsten, auszumitteln in der Lage war, um daselbst eine tüchtige Nachschau halten zu können. Ich werde daher jederzeit meinen Glückwunsch jenen meiner Herren Vorgänger und Nachfolger entgegenbringen, denen Beruf, Zeit und Ausdauer es ermöglichen, den Bau einer umfassenden Moosflora vollenden zu helfen, und hoffe, in Vorstehendem einen nützlichen Baustein hierzu geschaffen zu haben.

Ein neuer *Bythinus* vom Neusiedler See.

Beschrieben von

L. Ganglbauer.

(Eingelaufen am 30. März 1896.)

Bythinus (Tychobythinus) Ottonis Ganglb. n. sp.

Bythino cavifronti Reitt. *affinis, differt corpore paullo majore, elytris abdomineque brevius et crassius albido-pubescentibus, capite prothoraceque angustioribus, elytris brevioribus, antennarum articulis 5.—8. globosis, haud trans-*

versis, palporum maxillarium articulo ultimo magis elongato, capite in ♂ infra multo longius hispinoso, antennarum articulo 4. in ♂ multo magis incrassato. Long. 1.3 mm.

Hungaria, ad ripas lacus Peisonis.

Die neue Art bildet mit *Bythinus cavifrons* Reitt. (Verhandl. der k. k. zool.-botan. Gesellsch. in Wien, 1880, S. 214) eine sehr eigenthümliche Untergattung der Gattung *Bythinus*, für die ich den Namen *Tychobythinus* in Vorschlag bringe. Diese Untergattung ist durch die eigenthümlichen, paarigen, kegelförmigen Fortsätze auf der Unterseite des Kopfes und durch die Fühlerbildung der ♂ charakterisirt. Beim ♂ von *Bythinus cavifrons* findet sich auf der Unterseite des Kopfes in einiger Entfernung von der Einschnürung der Halspartie ein starker, kegelförmiger Höcker, bei *Bythinus Ottonis* ein viel längerer dornförmiger Fortsatz. Das erste Fühlerglied ist beim ♂ langgestreckt, schaftförmig, etwa dreimal so lang als breit, das zweite kugelig, kaum schmaler als das erste, das dritte kaum halb so gross als das zweite, kugelig, das vierte merklich (*cavifrons*) oder beträchtlich (*Ottonis*) dicker als das dritte und die nächstfolgenden Glieder, wodurch die Fühlerbildung an jene einiger *Tychus*-Arten erinnert. Beim ♀ von *B. Ottonis* sind die zwei ersten Fühlerglieder ganz wie beim ♂ gebildet, das 5.—8. Glied aber an Dicke kaum verschieden. Das ♀ von *B. cavifrons* ist leider nicht bekannt; Reitter hat irrthümlich ein ♂ dieser Art als ♀ beschrieben.

B. Ottonis unterscheidet sich von *cavifrons* durch etwas bedeutendere Grösse, etwas schmälere, weniger kurzen Kopf, merklich schmälere und weniger kurzen Halsschild, kürzere Flügeldecken, wesentlich kürzere und gröbere, dicht anliegende weissliche Behaarung der Flügeldecken und der Dorsalsegmente des Abdomens, kugelige, nicht quere Form des 5.—8. Fühlergliedes, längeres Endglied der Kiefertaster und durch etwas differente Sexualcharaktere des ♂. Die Sexualdifferenzen von *B. Ottonis* mögen hier hintereinander gestellt werden.

♂. Kopf auf der Unterseite jederseits vor der Halseinschnürung mit einem langen, dornförmigen Fortsatz. Erstes Fühlerglied einfach, lang schaftförmig, etwa dreimal so lang als breit, zweites Fühlerglied kaum schmaler als das erste, kugelig, drittes Fühlerglied klein, kaum halb so gross als das zweite, etwas dicker als das fünfte, kugelig, viertes Fühlerglied viel breiter als das dritte und fünfte, so breit wie das zweite, quer-rundlich.

♀. Kopf auf der Unterseite ohne Fortsätze. Erstes und zweites Fühlerglied wie beim ♂ gebildet. 3.—8. Fühlerglied viel schmaler als das zweite, fast von gleicher Dicke, kugelig.

Ich dedicire die neue Art Herrn Anton Otto, der sie am Neusiedler See auffand und so freundlich war, ein ♀ derselben der Sammlung unseres Museums zu widmen. *B. cavifrons* Reitt. wurde von Herrn Reitter bei Knin im nördlichen Dalmatien entdeckt und in neuerer Zeit in einem männlichen Exemplar von Herrn Victor Apfelbeck bei Mostar in der Hercegowina wieder aufgefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: [Ein neuer Bythinus vom Neusiedler See. 170-171](#)